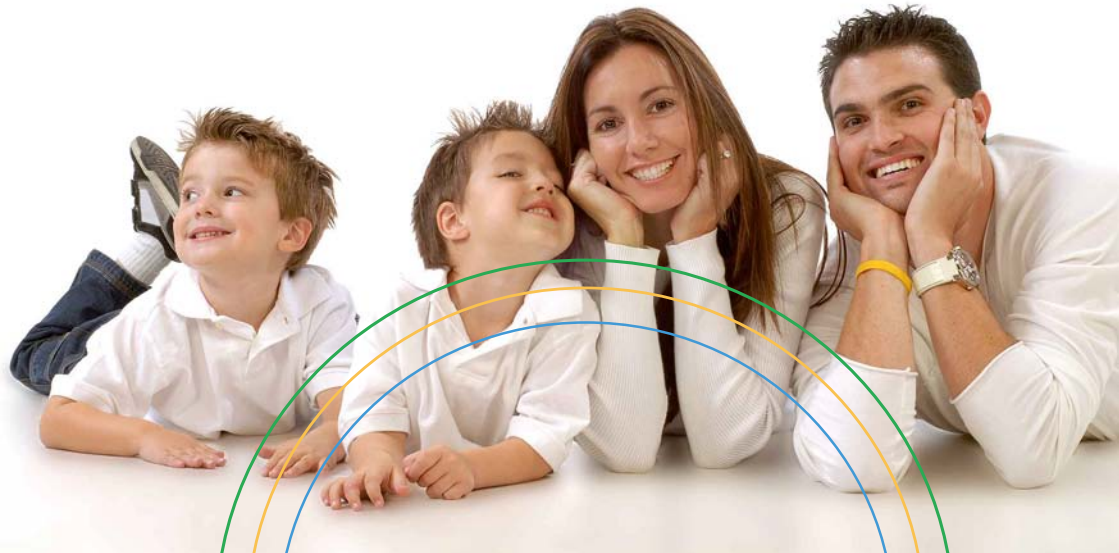
sagittalis®
Gesundheit

...der sanfte Weg
zur Optimierung
Ihrer Gesundheit...



„Alle Menschen tragen ihren Arzt in sich. Sie kommen zu uns, ohne diese Wahrheit zu kennen. Wir sind dann am erfolgreichsten, wenn wir dem Arzt, der in jedem Menschen steckt, die Chance geben, in Funktion zu treten.“

(Albert Schweitzer)

Inhaltsverzeichnis

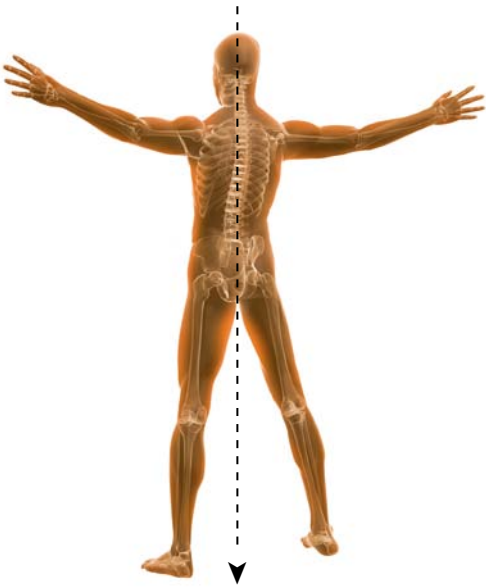
Einleitung	4
Philosophie	5
Skelett	6
Nervensystem	8
Wunderwerk Mensch	9
Naturgesetze	10
Gesundheit	12
Vertebrale Subluxation	13
Ursachen	20
Sagitalis® - warum?	21
Sagitalis® - für wen?	22
Sagitalis® Anwendung	24
Nach der Anwendung	26
Erwartungen	27
Sagitalis® Netzwerk	31
Woran erkenne ich Sagitalogen?	32
Informationen zu Sagitalis®	33
Notizen	34

Ausgabe:	01/2012
Auflage:	1. Auflage
Herausgeber:	i.BUGO GbR - Detmolder Str. 696 - 33699 Bielefeld
Fon:	0049.(0)5202.1500265
Mail:	info@sagitalis.de
Gestaltung:	© Andreas Busse
Bilder:	Titelbild: fotolia, S. 5: Bechtermünz – Der menschliche Körper, S. 7: Sobotta – Atlas der Anatomie des Menschen, S. 8: Alexander Tsiaras - Wunder Mensch - Eine faszinierende Reise durch unseren Körper, S. 13: Thieme - Der Körper des Menschen, S. 35: Andreas Busse, Rest: fotolia
Autor:	© Ulrike Busse und Sven Gottschling. Wir bedanken uns bei André Mato González für die textliche Unterstützung.

Dieses Werk einschließlich aller Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne ausdrückliche vorherige Zustimmung des Verfassers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Nachdrucke, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Einleitung

Der Name „Sagitalis®“ leitet sich ab vom lateinischen Wort „sagitta“ (Pfeil) und symbolisiert die senkrecht nach unten verlaufende Schwerkraftlinie, an der sich eine gesunde Wirbelsäule ausrichtet.



Die Stärke von Sagitalis® ist ihre präventive Wirkung. Sie ist in erster Linie eine Gesundheitspflege und -vorsorge. Dabei unterscheidet sie sich wesentlich von anderen Gesundheitsverfahren, die sich auf die Heilung von Krankheiten oder ihrer Symptome konzentrieren. Mit Sagitalis® kann die Gesundheit gestärkt und das allgemeine Wohlbefinden gesteigert werden.

In dieser Broschüre erfahren Sie, was der biologische Bauplan für den menschlichen Körper vorsieht, wozu Veränderungen dieses komplexen Planes führen und wie Sagitalis® diesen Veränderungen entgegenwirken kann.

Erreicht eine Samenzelle die Eizelle im Eileiter der Frau wächst durch Zellteilung ein neues Leben heran. Ist dieses Leben vollständig entwickelt, besteht der Mensch aus ca. 70 Billionen Zellen, die organisiert sind in verschiedenen Geweben, Organen, Systemen und Knochen. Um gesund zu bleiben, müssen diese Zellen in jeder Sekunde unseres Lebens einwandfrei funktionieren.

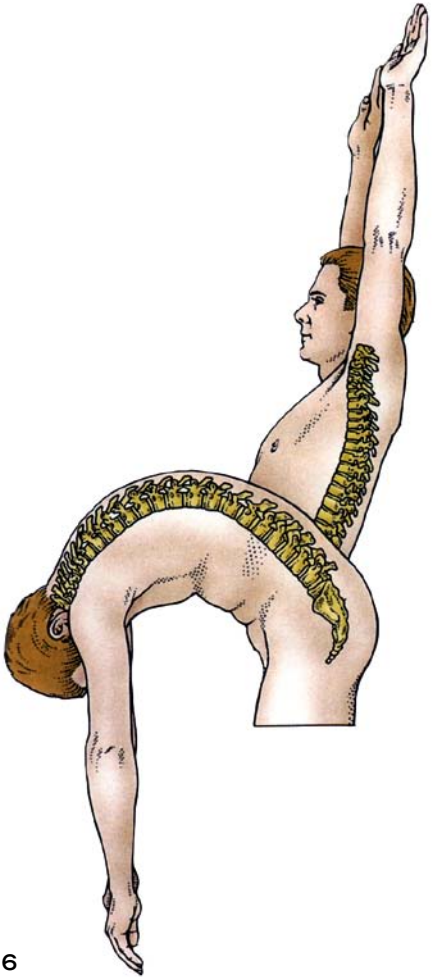
Die Philosophie von Sagitalis® besagt, dass der menschliche Körper im Stande ist perfekt zu funktionieren. Voraussetzung dafür ist der störungsfreie Ablauf sämtlicher Funktionen, Produktionen und Regenerationen, sprich die Selbstheilungskräfte unseres Körpers.

Dies ist nur möglich, wenn das zentrale Nervensystem Steuerungsbefehle ungehindert in den ganzen Körper leiten kann. Das geschieht über das Großhirn, das Kleinhirn, den Hirnstamm und das Rückenmark.

Das Skelett

Die Wirbelsäule des Menschen besteht aus den beweglichen sieben Hals-, zwölf Brust- und fünf Lendenwirbeln, sowie dem unbeweglichen Kreuz- und Steißbein.

Von vorn betrachtet ist die gesunde Wirbelsäule gerade, von der Seite aus gesehen in ihrer typischen doppelten S-Form.



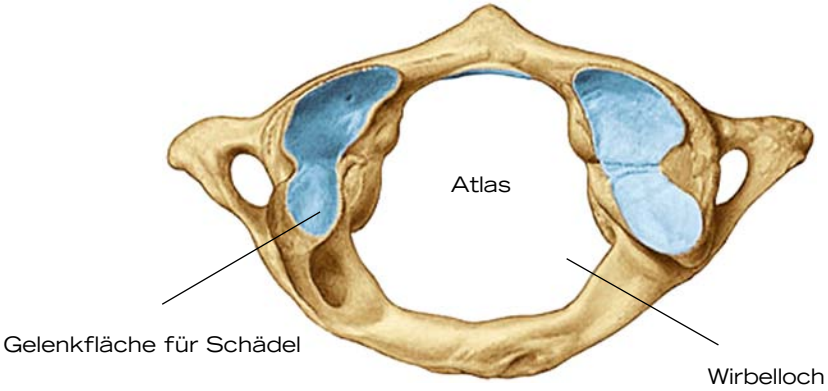
Als unser Rückgrat bietet sie dem Rückenmark Schutz und ist Träger eines Großteils unseres Körpergewichtes. Gleichzeitig befähigt sie uns zu Bewegungen in alle möglichen Richtungen.

Zwischen den beweglichen Wirbeln befinden sich 23 Bandscheiben vom 2. Halswirbel abwärts bis zum Übergang des 5. Lendenwirbels zum Kreuzbein.

Auf der Wirbelsäule sitzt unser 6 – 8 Kg schwerer Kopf.
Direkt an der Wirbelsäule befestigt ist unser Schultergürtel, bestehend aus Brustbein, Schlüsselbeinen, Schulterblättern, Rippen und dem 1. Brustwirbel. Daran angehängt sind unsere Arme mit den Händen.

Ebenfalls an der Wirbelsäule, am Kreuzbein, befindet sich unser Becken mit dem Beine und Füße verbunden sind.

Die beiden ersten Halswirbel bilden zusammen mit dem Schädel das beweglichste Gelenk der Wirbelsäule, unser Kopfgelenk.
Der 1. Halswirbel, der auch Atlas, C1 oder 1. HWS genannt wird, unterscheidet sich in seiner Form deutlich von allen anderen Wirbeln. Als Träger des Kopfes ist er ringartig geformt. Sein Wirbelloch befindet sich direkt unter dem großen Schädelloch, dem Foramen magnum. Das Rückenmark verlässt den Schädel und verläuft durch den Wirbelkanal, den die exakt aufeinander gereihten Wirbel bilden.
Als der beweglichste aller Wirbel wird der Atlas von 26 Muskeln bewegt und gehalten, wohingegen andere Wirbel mit lediglich 8 – 10 Muskeln auskommen. Dies zeigt die große Bedeutung die dem C1 in unserem Körper zuteil wird.



Alle Knochen werden von unzähligen Bändern gehalten, gestützt und geführt. Erst Muskeln, die das gesamte Skelett überziehen, ermöglichen unserem Körper seine Beweglichkeit und aufrechte Haltung.

Das Nervensystem

Das zentrale Nervensystem (ZNS) besteht aus Großhirn, Kleinhirn, dem Hirnstamm mit Brücke im Schädel, sowie dem Rückenmark in der Wirbelsäule. Es ist unsere Steuerungszentrale. Informationen von außen und innen werden hier zusammengetragen, ausgewertet und zum Wohle des Organismus beantwortet.

Ein Teil unterliegt unserem Willen, ein anderer nicht. Körperfunktionen wie Herzschlag, Verdauung oder Hormonproduktion werden in der Regel nicht bewusst von uns gesteuert. Bewegung, Sprache oder Nahrungsaufnahme jedoch steuern wir weitestgehend willentlich.

Das ZNS wird von drei Hirnhäuten umlagert, den Meninguen. Zwischen diesen Hirn- bzw. Rückenmarkshäuten zirkuliert Hirnflüssigkeit, der sog. Liquor. Er hat verschiedene Aufgaben, wie etwa den Schutz vor Stößen und bakteriellen Angriffen, die Ernährung des Systems mit Proteinen und Mineralien und den Druckausgleich z. B. bei Höhenunterschieden.

12 Hirnnerven und 31 Spinalnervenpaare bilden das periphere Nervensystem (PNS). Die Spinalnerven entspringen dem Rückenmark und verlassen die Wirbelsäule durch Zwischenwirbellöcher, die von je zwei aufeinander gereihten Wirbeln gebildet werden. Spinalnerven verästeln sich millionenfach, um jede einzelne Zelle des Körpers zu erreichen. Dadurch ist das ZNS wie durch ein riesiges Telefonnetz mit jeder Zelle des Körpers verbunden wodurch ein perfekter Informationsaustausch mit dem Gehirn gewährleistet ist.

Wenn man bedenkt dass...

- der Mensch aus ca. 70 Billionen Körperzellen besteht
- sich diese in 800 verschiedene Gewebe, 100 Organe, 206 Knochen, 650 Muskeln und 68 Gelenke unterteilen
- jede Sekunde 100 Millionen Zellen sterben und neu entstehen
- jede Zelle pro Sekunde mehrere Tausend Botschaften erhält, die mit einer Geschwindigkeit von bis zu 320 km/h übertragen werden
- sämtliche Nervenfasern eines Menschen eine Länge von ca. 780.000 km ergeben, was der Strecke Erde - Mond und zurück entspricht
- unser Herz in 70 Jahren ca. 3 Millionen Mal schlägt
- unser Darm pro Minute ca. 500.000 Schleimhautzellen erneuert
- unsere Leber täglich ca. 2.000 Liter Blut entgiftet
- unsere Rückenmarksflüssigkeit alle 6-7 Stunden, unsere Schleimhautzellen alle 2 Tage, unsere Muskel- und Herzzellen alle 90 Tage, unsere Blutzellen alle 120 Tage, unsere Nierenzellen alle 7 Monate und unsere Knochenzellen alle 7 Jahre durch die Zellgeneration erneuert werden

...dann kann das „System“ Mensch in seiner Perfektion nur bewundert werden!

Naturgesetze

Unser Körper unterliegt verschiedenen Naturgesetzen, darunter **Statik** und **Schwerkraft.**

Das Gesetz der Statik ist die Lehre von den Kräften im Gleichgewicht zueinander. Es hängt unmittelbar mit dem Gesetz der Schwerkraft zusammen, das besagt, dass alle Masse senkrecht nach unten drängt und ihr Gewicht in den Erdboden abgegeben wird.

Diese unumstößlichen Naturgesetze halten unseren Körper aufrecht und helfen ihm die Gewichte und Kräfte die auf ihn wirken, gleichmäßig zu verteilen.

Die Wirbelsäule spielt dabei eine herausragende Rolle, da sie für unsere Statik hauptverantwortlich ist.

Der Mensch befindet sich in Balance, wenn das Gewicht des Kopfes lotrecht in die Wirbelsäule einfällt, alle Gelenke eine statisch optimale Stellung aufweisen und die Wirbelsäule sich in ihrer natürlichen Krümmung der doppelten S-Form befindet.

Gerade Haltung

Gleichmäßige Muskelbelastung

Gleichmäßige Gelenks- und Knochenbelastung

Wir bewegen uns problemlos, wenn unsere Gelenke dem Gesetz der Statik folgen und korrekt aufeinander stehen. Dadurch werden sie physiologisch optimal benutzt. Hierzu müssen Wirbelsäule, Schultergürtel und Becken als unsere drei großen Körperachsen im Lot sein.

Die physiologisch korrekte Statik ermöglicht außerdem unserem Nervensystem alle Informationen vom Gehirn zu jeder einzelnen Zelle im Körper zu leiten und damit Funktion, Produktion und Regeneration optimal zu gewährleisten.

Der Mensch ist gesund.

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) bezeichnet Gesundheit als einen Zustand körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.

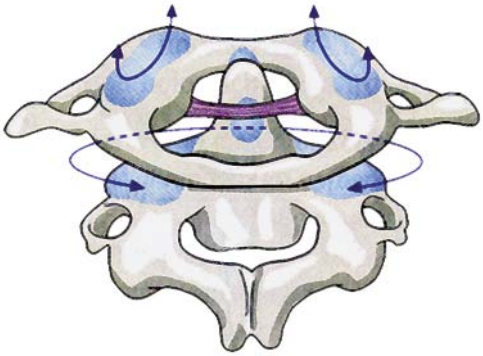
Bedeutet Wohlbefinden tatsächlich Gesundheit?

Vielfältige Einflüsse gefährden unsere Gesundheit, wie etwa schlechte Ernährung, Alkohol, Rauchen, Stress, mangelnde Bewegung, Unfälle und anderes mehr.

Sie alle können für die Stellung unseres Kopfgelenks von zentraler Bedeutung sein.

Massive Einwirkungen durch den Geburtsvorgang auf den 1. Halswirbel, können unseren Körper schon in dieser frühen Lebensphase schwer belasten. Schwere, lang andauernde Wehen pressen den Kopf des Kindes mit großer Macht ins Becken. Durch Ziehen und Drehen der empfindlichen Halswirbelsäule während des Geburtsvorgangs kann eine frühe Subluxation des C1 entstehen. Der zuvor beschriebene biologische Bauplan wird dadurch verändert.

Der Sagitaloge bezeichnet die Veränderung der Stellung des oberen und unteren Kopfgelenks zueinander als **vertebrale Subluxation des C1.**
Sie ist eine subtile, minimale Abweichung des 1. Halswirbels von seiner 100%ig korrekten Stellung.



Fällt ein Gelenk aus seiner optimalen Stellung heraus, versucht der Körper das dabei entstehende Ungleichgewicht durch Kompensationsbewegungen auszugleichen. So hat beispielsweise eine Fehlbelastung des Kopfgelenkes eine Kompensationskrümmung der Wirbelsäule zur Folge. Die Stellung des Schultergürtels und des Beckens können dadurch verändert werden. Außerdem kommt es zu Fehlbelastungen der großen Gelenke und der Bandscheiben. Die inkorrekte Statik nimmt auch direkten Einfluss auf unser Nervensystem, da das Rückenmark als ein wichtiger Teil des zentralen Nervensystems durch unsere Wirbelsäule verläuft.

Warum ist das so?
Der Kopf wiegt durchschnittlich 6 - 8 Kg. Dieses Gewicht muss der Schwerkraft folgend über Wirbelsäule und Beine in den Boden abgegeben werden.

Befindet sich der 1. Halswirbel in einer Fehlstellung kann dieses Gewicht nicht mehr korrekt in die Wirbelsäule und Beine geleitet werden.

Um das falsche Einfallsgewicht des Kopfes nun ausgleichen zu können, bedient sich die Wirbelsäule der Möglichkeit verschiedener Kompensationsbewegungen.

Dem Gesetz der Statik folgend kann es zu Schiefständen in Schultern und Becken kommen, da diese direkt mit der Wirbelsäule verbunden sind.

Folgen dieser Missbalance sind vermeintliche Beinlängendifferenzen und stets auch Fehlbelastungen an Gelenken und Bandscheiben.

Muskeln und Bänder der Wirbelsäule, werden stark überansprucht. Zu jeder Stunde, in der wir aufrecht stehen oder sitzen, müssen sie diese veränderte Belastung aushalten und verarbeiten. Gerade in der Wachstumsphase können solche Fehlbelastungen den Grundstock legen für spätere Schäden an Wirbelsäule und Gelenken. Durch diese Überanstrengung können sie auch verhärten und es kommt häufig zu schmerzhaften Verspannungen, gerade im Nacken- und Schulterbereich.

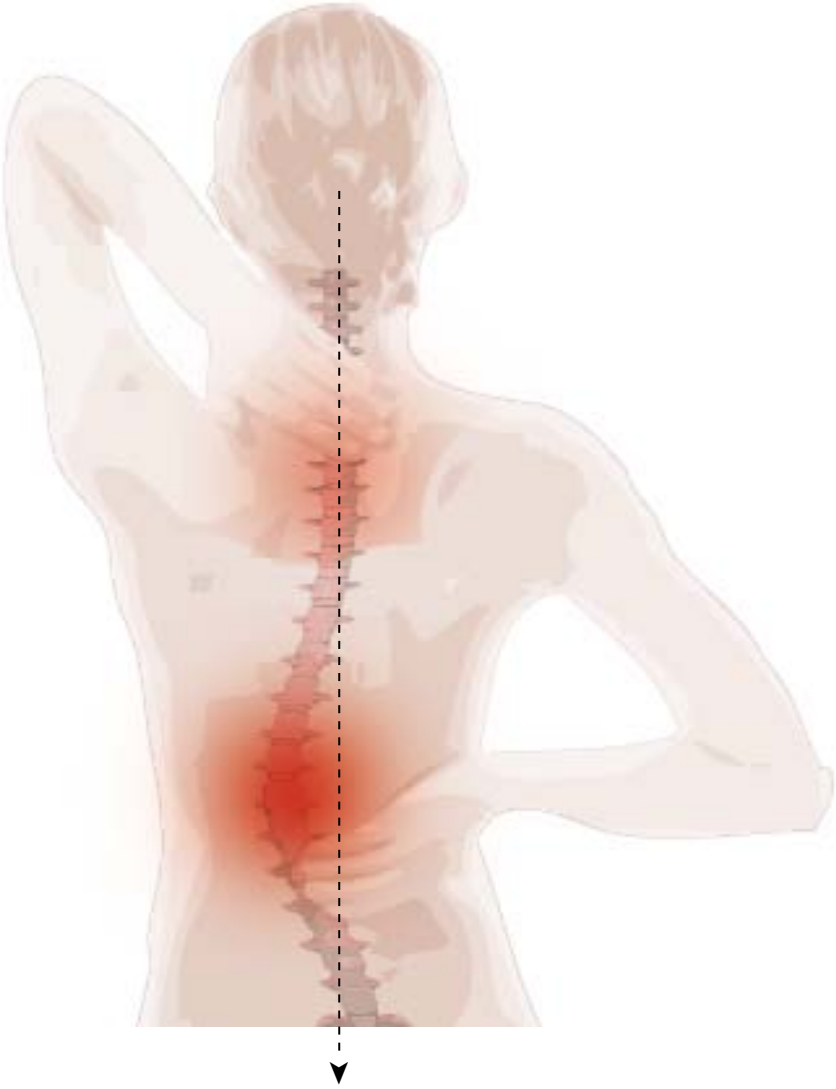
Außerdem entsteht durch die veränderte Statik des Körpers ein vom biologischen Bauplan abweichender Druck auf die Nervenzellen. Stellen wir uns dies anhand eines Gartenschlauchs vor, auf den man einen Fuß stellt, während Wasser durch ihn fließt. Der Wasserfluss wird gehemmt und der satte Strahl reduziert sich auf ein Tröpfeln. Ganz ähnlich geschieht dies beim Übergang vom Schädel zum 1. Halswirbel mit dem Rückenmark.

Da sich der Durchschnitt des Wirbelkanals auf Grund der Subluxation verkleinert, hat dies Auswirkungen auf die Übermittlung von Nervenimpulsen. Außerdem werden überall dort wo die Wirbelsäule ihre natürlichen Biegungen verlässt, Spinalnerven bedrängt, die die Informationen vom Gehirn nicht mehr korrekt zu den jeweiligen Erfolgszellen leiten können und umgekehrt.

Der amerikanische Physiker Dr. Suh belegte 1978 an der Universität von Colorado, dass bedrängte Nerven Informationen mangelhaft oder verfälscht weiterleiten und sogar toxische Substanzen produzieren, die sich im Organismus ablagern. Bereits ein Druck von 30 mm Hg auf einen Spinalnerv genügt, um dessen Leistungspotential um bis zu 50 % absinken zu lassen. Das entspricht drei kleinen Federn, die auf den Handrücken fallen.

Natürliche Abläufe die das zentrale Nervensystem steuert werden gestört. Dazu gehören Immun-, Verdauungs-, Blutkreislauf-, Lymph-, Hormonsystem, die Atmung, Drüsen und mehr. Steuerungsbefehle vom Gehirn zu den Organen und Systemen des Körpers kommen nicht mehr zum richtigen Zeitpunkt an und können unvollständig und/oder verfälscht sein. Dadurch werden sie in ihrer Funktion eingeschränkt. Die Produktion von Sekreten oder anderen Stoffen wird beeinträchtigt. Die Regeneration und damit auch die Zellerneuerung können nicht mehr korrekt ablaufen.

Je länger eine Bedrängung durch eine vertebrale Subluxation des 1. Halswirbels anhält, desto stärker wird das Leistungspotential der Nerven vermindert. Mögliche Folgen sind permanente Fehlabläufe in Funktion, Produktion und Regeneration aller Zellen. Dies kann zu symptomatischen Erscheinungen und Krankheiten führen. Durch die veränderte Statik und die eingeschränkte Übermittlung der Nervenimpulse steht der Körper permanent unter Stress.

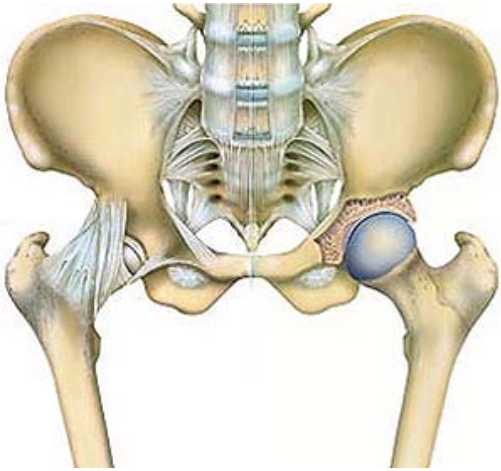


Ein Beispiel:
Die Wirbelsäule versucht das falsch einfallende Gewicht des Kopfes abzufangen und reagiert mit Ausgleichsbewegungen. Es kann u. A. zu einer Fehlstellung des Beckens kommen.

Dadurch werden die Hüftgelenke ungleichmäßig benutzt und belastet. Die Hüftgelenke halten dieser Dauerbelastung von allen Seiten nicht mehr Stand, nutzen sich einseitig ab und verursachen Schmerzen.

Gleichzeitig werden die Nerven, die die Wirbelsäule verlassen überall dort bedrängt, wo die Wirbelsäule ihre korrekte Stellung verlässt und o. g. Ausgleichsbewegungen macht. Dies kann die Informationen verändern die vom Gehirn über das Rückenmark zu den Spinalnerven geleitet werden.

Die Produktion der Gelenkschmiere oder die Regulation der Durchblutung im Bereich der Hüftgelenke kann dadurch lückenhaft oder verfälscht sein.



Schmerzen oder Abnutzung in Gelenken haben somit in der Regel immer mindestens eine statische, als auch eine nervale Ursache, ausgelöst durch die Fehlstellung des 1. Halswirbels.

Die 4 Phasen einer vertebralen Subluxation des C1

1. Phase: 0 - 20 Jahre

Je nach Dauer einer Subluxation des C1 und der Überbelastung auf allen Ebenen, beginnt der Prozess mit Fehlhaltung und -belastung sowie ersten Einschränkungen der Nervenleitfähigkeit.

2. Phase: 20 - 40 Jahre

Gelenke beginnen zu degenerieren, Bandscheibenzwischenräume werden schmaler, erste Abnutzungen an den Wirbelgelenken und Wirbelplatten sowie erste Kalkablagerungen können sich zeigen.

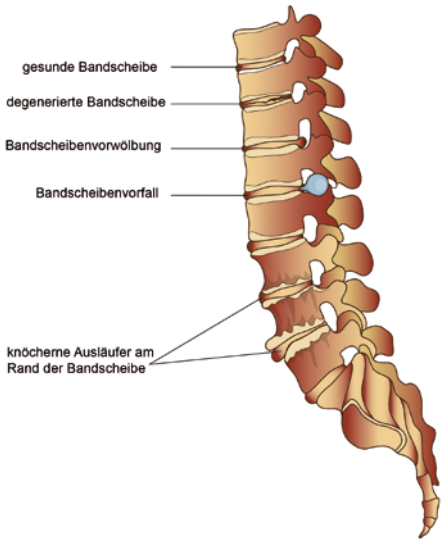
3. Phase: 40 - 65 Jahre

In der dritten Phase verstärken sich Kalkablagerungen und Gewebeverfall. Die Bewegungsfähigkeit nimmt deutlich ab. Alle Körperfunktionen sind nicht mehr zu 100 % gewährleistet.

4. Phase: ab ca. 65. Jahren

Diese Phase kennzeichnet massive Schädigungen der Wirbelsäule, Bandscheiben und Gelenke. Permanente Verkrümmungen der Wirbelsäule und dadurch verengte Zwischenwirbellöcher vermindern oder verhindern die Übermittlung von Spinalnervenimpulsen.

Die Beweglichkeit der Wirbelsäule nimmt immer mehr ab.
Andauernde Zelldegenerationen im Körper sind Folge der ständig bedrängten Nerven und ihrer verminderten Leitfähigkeit.



Ursachen

Neben dem Geburtsvorgang, falscher bzw. einseitiger Ernährung, übermäßigem Tabak- und Alkoholkonsum, Stress, und mangelnder Bewegung gibt es unzählige weitere Ursachen für eine vertebrale Subluxation des 1. Halswirbels.

Stürze und Stöße nicht nur im Profisport, wie z. B. Skifahren, Fußball, Reiten, usw. sind Ursachen für eine vertebrale Subluxation des C1. Auch schnelle, heftige Bewegungen, Unfälle, ungünstige Schlafpositionen, stundenlanges falsches Sitzen, Stress, Anspannung, Ängste, aber auch Achterbahnfahrten, Bungeejumping und vieles mehr können Auslöser sein.

Dies bedeutet, dass auch bei Erwachsenen Subluxationen des 1. Halswirbels entstehen können oder sich bestehende Subluxationen verstärken.

Vertebrale Subluxationen des 1. Halswirbels werden oft nicht sofort bemerkt.

Gerade in jungen Jahren gibt es manchmal noch keine Symptome, wir fühlen uns gesund. Ideal wäre bereits in dieser Phase die Wirbelsäulenpflege zu beginnen.
Vorsorge wird heute in vielen Bereichen großgeschrieben. In jedem Alter ist eine Wirbelsäulenprophylaxe von großem Vorteil.
Dabei ist Sagitalis® gerade in der frühen Phase einer Subluxation des 1. Halswirbels für Säuglinge und Kleinkinder ein wichtiger Baustein im Bereich der Vorsorge, um ein Leben lang bestmöglich gesund zu bleiben.
Sagitalis® spricht alle Menschen an, die sich eigenverantwortlich, aktiv und bewusst für ihre Gesundheit einsetzen.

Sagitalis® ist...

- bestmögliche Regulation der Statik
- gleichmäßigere Belastung der Wirbelsäule, Bandscheiben und Gelenke, wie Hüfte, Knie, Sprunggelenke, Muskeln und Bänder
- Aktivierung aller Lebensfunktionen auf ein bestmögliches Niveau
- Steigerung des Wohlbefindens
- Gesundheitsvorsorge und -pflege

Sagitalis® für...

Schwangere
Um die Versorgung des ungeborenen Kindes zu optimieren, die Geburt zu erleichtern und Risiken zu minimieren.

Säuglinge
Um ihnen einen grandiosen Start ins Leben zu ermöglichen.

Kleinkinder
Um ihnen die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Gesundheit und ein starkes Immunsystem können Ihre Begleiter sein.

Heranwachsende
Um ihr Leistungspotenzial im sozialen, kreativen und kognitiven Bereich voll auszuschöpfen.

Erwachsene
Um ihre Gesundheit zu erhalten oder so gut es geht wieder zu erlangen.

Ältere und alte Menschen
Um ihre Gesundheit bestmöglich zu stabilisieren und zu erhalten.

Sagitalis® Anwendung

Um Kontraindikationen ausschließen zu können, beurteilt der Sagitaloge erst nach einer sorgfältigen Anamnese das Raumverhältnis im Bereich des Übergangs vom Schädel zur Wirbelsäule.

Dies geschieht durch feinfühliges Abtasten des oberen Halses in der Nähe der unteren Schädelbasis. Die durch das Abtasten erworbenen Erkenntnisse werden anschließend mit einem orthopädisch statischen Beintest bestätigt. Der Patient wird anschließend in einer stabilen und entspannten Lage auf einer speziellen Anwendungsliege platziert.

Die nun folgende Sagitalis® Anwendung wird als angenehm und sanft empfunden. Mittels eines spezifischen Impulses durch die Hand des Sagitalogen auf die Muskulatur im Kopfgelenksbereich entspannt sich diese. Eine Eigenkorrektur wird eingeleitet, risikofrei und ohne Nebenwirkungen.

Zum Abschluss der Anwendung wird dem Körper in einer 30-minütigen Ruhephase die Möglichkeit zur Anpassung und Stabilisierung gegeben. Beides ist nötig um sich nach vielen Jahren der Fehlbelastungen und Störungen in Funktion, Produktion und Regeneration zu erholen.

Nach der Anwendung

Um das erreichte Ergebnis bestmöglich zu erhalten, ist nach der Anwendung Folgendes zu beachten:

- Ruckartige Drehungen des Kopfes wie sie beim Autofahren vorkommen sind zu vermeiden benutzen Sie besser Innen- und Außenspiegel und unterstützen Sie Drehungen durch Ihren Oberkörper
- Schwere Lasten sollten nicht angehoben werden - lassen Sie daher ab von Einkäufen, Getränkekisten, Wäschekörben, etc.
- Anstrengende und einseitige Tätigkeiten zurückstellen, besonders am Tag der Anwendung (Bügeln, Fensterputzen, Streichen,...)
- Taschen nicht einseitig schultern – besser man trägt sie quer über der Brust von der Schulter zur Hüfte
- Friseur- und Zahnarztbesuche können den Kopf überdrehen und dehnen – unmittelbar nach der Anwendung sind sie zu vermeiden
- Sportliche Aktivitäten sollten Sie mit Ihrem Sagitalogen abstimmen – vermeiden Sie Stöße, Schläge und Sprünge
- Schlafen auf dem Bauch bewirkt eine ungesunde Rotation der Halswirbelsäule – besser sind Rücken- und Seitenlage

Nach der Anwendung können Sie Ihrem Körper zusätzlich helfen:

- Trinken Sie viel, möglichst Wasser ohne Kohlensäure
- Geben Sie Ihrem Körper Ruhe und Zeit zu regenerieren
- Überanstrengen Sie sich nicht

Muskeln, Bänder und Gewebe erfahren durch Sagitalis® eine Veränderung. Da es einige Wochen dauert, bis sich die neue Situation im Körper nach vielen Jahren der Fehlbelastung stabilisieren kann, ist eine einmalige Anwendung nicht ausreichend.

Die Pflege durch Sagitalis® gliedert sich daher in drei Phasen:

1. Intensiv- oder Korrekturphase

In dieser Phase erfolgen Anwendungen zweimal, später einmal pro Woche. Die Subluxation wird bestmöglich aufgehoben.

Der Durchlass für das Rückenmark zwischen Schädel und Wirbelsäule wird vergrößert. Das veränderte Druckverhältnis auf die Hirn- und Rückenmarkshäute verbessert sich.
Dadurch optimiert sich die Zirkulation des Liquors und die Druckverhältnisse auf die Nervenfasern und –zellen normalisieren sich. Die Übermittlung von Nervenimpulsen vom Gehirn über das Rückenmark zu jeder Zelle wird optimiert.

Alle wichtigen Lebensvorgänge werden in Funktion, Produktion und Regeneration körperweit verbessert. Durch das physiologisch korrekte Einfallsgewicht des Kopfes auf die Wirbelsäule werden Gelenke und Bandscheiben gleichmäßiger belastet. Bänder- und Muskelspannungen normalisieren sich bestmöglich.

2. Anpassungs- oder Stabilisierungsphase

Die Anwendungen finden alle 1 – 2 Wochen statt und dienen überwiegend einer Stabilisierung der optimalen Situation. Muskeln und Bänder passen sich langsam an, Gelenke werden freier beweglich. Dies geschieht mit Hilfe der Regeneration von Muskelzellen.

Die Selbstheilungskräfte unseres Körpers versorgen uns wieder optimal.

3. Instandhaltungs- oder Gesunderhaltungsphase

Die Anwendungen können und sollen ein Leben lang alle 4 – 6 Wochen einmal erfolgen. Diese Phase der Prophylaxe dient der Erhaltung einer bestmöglichen gesundheitlichen Situation, die durch vorangegangene Anwendungen erreicht wurde. Neu entstehende Subluxationen des 1. Halswirbels können sofort aufgehoben werden.

Natürlich kann diese Einteilung in Phasen nur ein Anhaltspunkt sein. Jeder Mensch ist unterschiedlich und reagiert individuell. Für die meisten gesundheitlichen Störungen sind in der Regel immer mehrere Ursachen verantwortlich.

Bedenken Sie:

Auch die stärksten Selbstheilungskräfte stoßen an Grenzen. Massive Zerstörungen und Defekte im Zellgewebe kann der Körper nicht mehr rückgängig machen.

Viele Jahre Praxiserfahrung haben jedoch gezeigt, dass die Anwendungsmethode Sagitalis® insgesamt eine allgemeine Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens hervorruft.

Es ist unbestimmt, welchen Erfolg eine Gesundheitspflege durch Sagitalis® hat oder in welchem Ausmaß jeder Körper in der Lage ist, bestehende gesundheitliche Probleme zu regulieren.

Dennoch wirkt sich Sagitalis® immer positiv auf den ganzen Körper aus. Unser Körper ist der einzige, den wir haben, er begleitet uns ein Leben lang. Wir sind auf seine reibungslose Funktion angewiesen. Darum pflegen Sie ihn.

Ein bestmögliches Funktionieren, Produzieren und Regenerieren in Ihrem Körper wünscht Ihnen

Ihr/Ihre Sagitaloge/in

Das Sagitalis® Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, die hohen Qualitätsansprüche zu sichern, die wir in der Ausbildung an uns stellen. Es soll Informationsplattform für Sagitalogen, an der Ausbildung Interessierte und Patienten gleichermaßen sein.

Die Mitglieder der Netzwerks zeichnet besonders aus:

- umfassende, verantwortungsbewusste Ausbildung
- regelmäßige Weiterbildungen
- einheitliches Auftreten
- klare und einheitliche Kommunikation
- einheitliche Qualitätsstandards

Aktuelle Informationen über das Netzwerk und das Bildungsinstitut i.BUGO finden Sie im Internet unter: **www.sagitalis.de**

Woran erkenne ich Sagitalogen?

Diplomierte Sagitalogen erkennen Sie an diesem Zeichen...

Dieses Markenzeichen gibt Ihnen die Sicherheit in guten Händen zu sein.

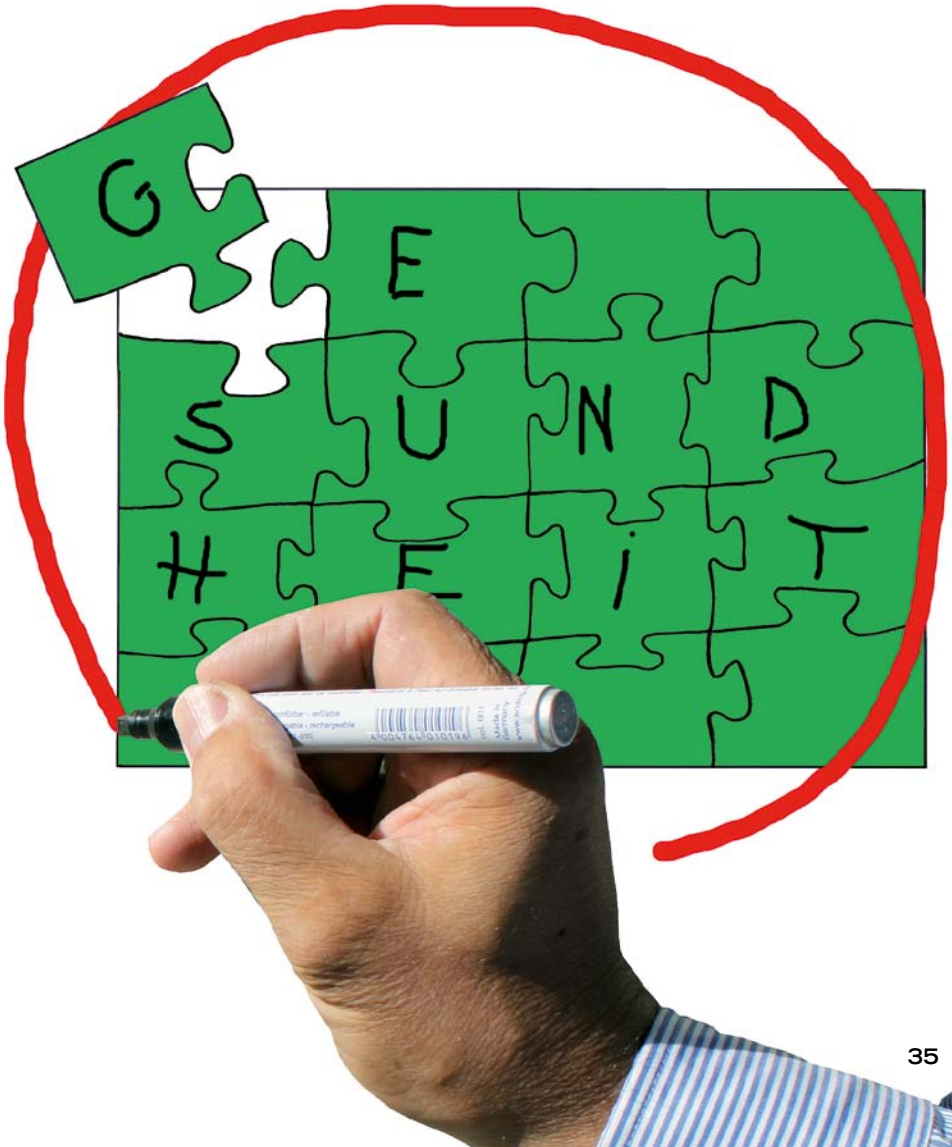
Der Sagitaloge ist weder Arzt noch Heilpraktiker.

Sagitalis® ist Gesundheitsvorsorge und -pflege durch Unterstützung der Selbstheilungskräfte des Menschen. Sagitalis® ist weder medizinische Therapie noch Heilkunde und ersetzt diese auch nicht.

Deshalb sollten medizinische und naturmedizinische Behandlung nicht ausgesetzt oder abgebrochen werden. Ebenso wenig sollten künftig notwendige hinausgeschoben oder unterlassen werden.
Sagitalis® arbeitet nicht gegen die Schulmedizin sondern mit ihr.

Bei der hier vorgestellten Anwendungsmethode handelt es sich um ein Verfahren der alternativen Gesundheitsvorsorge, die wissenschaftlich noch nicht anerkannt ist. Alle Angaben über Eigenschaften, Wirkungen und Indikationen beruhen auf den Erkenntnissen und Erfahrungen innerhalb der Anwendungsmethode selbst.

Notizen


G
E
S
U
N
D
H
E
I
T

... für Menschen jeden Alters!